universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Die Ilias und Homer

Wilamowitz-Moellendorff, Ulrich von

Berlin, 1920

Register

urn:nbn:at:at-ubi:2-9241

Register.

I. Die Ilias.

1. Übersicht der Schichten in unserer Ilias.

a) Jünger als Homer. Kleine Interpolationen, Doppelfassungen, fälschlich wiederholte Verse sind nicht verzeichnet; Schwankungen in dem antiken Textbestande nur in besonderen Fällen.

A Chryseisepisode: 256.

B 156—68 olympische Szene, dem Zenodot unbekannt: 262; Schiffskatalog: 277; in ihm ist 546—58 attisch überarbeitet und ganz früh zur allgemeinen Anerkennung gekommen[1]).

---

[1]) Der Vers 558 über Aias neben den Athenern fehlt im Verse A: das erzeugt eine Lücke, denn die megarische Fassung, Strabon 394, ist auch Erfindung. Benutzt ist der attische Text schon in dem hesiodischen Kataloge der Helenefreier, Berl. Klass. Texte V 1, 38. Die Nachahmung zeugt sonst für starke Varianten im Katalogtexte, ebenso Zitate im hesiodischen Agon und sonst. Wie er vorliegt, kennt der Katalog die Erweiterung der Ilias durch den Verfasser von Θ (512 = *I* 82); er kennt auch die Athla (Eumelos); aber den Flußkampf las er nicht in der Fassung des Überarbeiters von ΥΦ: 85. Das geographische Interesse des Kataloges hat bewirkt, daß er die Aenianen Perrhaeber und Magneten erwähnen wollte: da mußte er ihnen auch Führer geben, *Γουνεύς* (in Wahrheit den Eponymen von Gonnoi) und Prothoos; diese scheint er in einem Gedichte der Nosten gefunden zu haben. Herm. 30, 196. Philoktetes, Protesilaos und sein Bruder Podarkes (S. 227) werden damals schon allgemein bekannt gewesen sein. Die Geographie forderte auch die Erwähnung der Arkader, die in der Ilias fehlen (nur eine peloponnesische Geschichte *H* 134 erwähnt sie): als Führer erscheint Agapenor, der Gründer von Paphos, der also zu der historisch gesicherten arkadischen Besiedelung von Kypros gehört. Auffällig erscheinen zwei Fürsten der Eleer, ein Thalpios, der, wo er sonst erscheint, aus dem Kataloge stammen kann, und Polyxenos, der in der Telegonie vorkam. Daß beide verwundet wären, ist ein Autoschediasma des T-Scholions *N* 691. Endlich sind Vertreter der süddorischen Inseln eingefügt, auch über Tlepolemos mehr berichtet, als die Ilias lieferte. Auf der troischen Seite ist

Δ 327—41 Menestheusepisode, attische Überarbeitung: 273.
Δ 549—53 Abschluß der Rhapsodie: 282.
H 322—*K* Eindichtung, um *I* und *K* aufzunehmen; im *H* noch ganz spät im Mutterlande erweitert: Kap. 2.
Λ 575—96 Verwundung des Eurypylos: 194.
N 679—724 mutterländische Erweiterung: 226.
O 64—77, 367—80, 390—413, 659—73 ganz späte Verbindungsstücke; das erste dem Zenodotos unbekannt, das zweite jünger als *Θ*, das vierte vom selben Verfasser wie dies: 233, 238, 514.
Π 102—12 eingelegt, als die Rhapsodie für sich stehen sollte: 156.
P 404—25 dem Zenodotos unbekannt: 146.
Σ 168, 181—86, 356—68 olympische Szenen, die letzte von Zenodoros verworfen: 170.

Die Bücher *Π* (*O* 592) bis *T* liegen in einer Überarbeitung vor, welche sich zwar bis Ψ^1 erstreckt, allein in *Υ*—Ψ^1 kaum Spuren hinterlassen hat, da sie dort teils die Ilias Homers beibehielt, teils durch Jüngeres verdrängt ist. Im *ΠP* ist ihre Unterlage erreichbar, im *Σ* kaum; dort ist ein altes Gedicht, die Schildbeschreibung, aufgenommen. *T* gehört der Bearbeitung ganz an: Kap. 7, 8.

Υ, *Φ* 139—234, 305—519 späte Überarbeitung des Epos, das der Dichter von *ΣT* auf der Ilias Homers errichtet hatte: Kap. 5[1]). Darin ist *Υ* 495—504 Rhapsodenzusatz, den Einzelvortrag abzuschließen: S. 87. Gleicher Art sind *X* 1—4: S. 94.

Athla *Ψ* von 257 ab und Lytra *Ω*: Kap. 4. Für *Ω* sind *Ψ* 20 bis 23, 184—91 umgearbeitet und zugesetzt: S. 73.

b) Die Ilias Homers umfaßte *A*—*H* 321; dahinter hat der Verfasser von *Θ* einiges gestrichen (S. 231, 325), *Λ*—*O*, *Π*—*Ψ* 256, jetzt von dem Dichter des *ΣT*, in *ΥΦ* auch noch von dem späteren Überarbeiter teils erweitert, teils ersetzt, so daß in *Σ* nur wenig, in *TΥ* kaum etwas von dem Echten erhalten ist; dagegen in *Φ* außer den Zusätzen und in *X*Ψ^1 liegt das Echte so gut wie rein vor.

Der Schluß von Homers Ilias, die bis zum Tode des Achilleus reichte, ist durch die Aufnahme von Ψ^2 und *Ω* verdrängt.

Homer dichtet auf Grund einer Fülle von Einzelgedichten und kleinen Epen, teils indem er ihren Stoff ganz von frischem formt,

---

ein Pylaios von Larisa zugefügt (842, S. 85), auch 692 die Genealogie der Fürsten von Lyrnesos (*T* 296), und eine Anzahl Ortsnamen. Das geographische Interesse überwiegt also auch hier. Wo das Gedicht entstanden ist, läßt sich nicht bestimmen. Daß die Lokrer das Gebiet gegenüber von Euböa bewohnen (535, *πέρη* ist Nomen), beweist nichts: *Χαλκίδος πέραν ἔχων* sagt der Athener Aischylos Ag. 190.

[1]) Die Möglichkeit habe ich natürlich erwogen, ob nicht die offenkundige Benutzung älterer Darstellung des Stoffes darauf deutete, daß der Dichter von *Σ* den Büchern *X*Ψ^1 die erhaltene Form gegeben hätte; es scheitert an dem Verhältnis von *Σ* zu Ψ^1; aber auch die Charakteristik des Stiles wird die Verschiedenheit der Dichter zeigen.

teils indem er überarbeitet, teils indem er nur Bindeglieder einfügt. Verbindungsstücke sind *B* 1—86: S. 263, *Z* 1—118: S. 302, *H* 8—54: S. 312, *Λ* 499—520: S. 192, *M* 1—40: S. 210[1]).

Überarbeitung sind *M—O*; darin Homers frische Erfindung *N* 1—38, 345—60, *Ξ* 1—378, *O* 1—513 (abgerechnet die Interpolationen), doch ist im *O* schon viel aus der Unterlage übernommen.

Durchweg eigene Erfindung oder doch Gestaltung geben *Λ*, die Götterszenen *NΞO*, *ΦXΨ*[1].

c) Aufgenommen hat Homer:

das Epos *B—E*, von dem *B* schon eine Erweiterung war, vielleicht auch mehr: der Kern ist die *Διομήδους ἀριστεία*; in ihr befand sich schon der Zusatz der Sarpedonstücke *E* 471—96 (?), 627—703: S. 280, Kap. 13, 14;

die Glaukosepisode *Z* 119—236: S. 304;

Hektors Besuch in Ilios *Z* 110—17, 237—*H* 7: Kap. 15;

Zweikampf von Hektor und Aias *H* 48—322: S. 313;

Verwundung der drei Helden *Λ*[1], *Λ* 1—498, 521, 539, 544—65: Kap. 9;

Nestoris *Λ*[2]: *Λ* 597—848: Kap. 10.

Die Unterlage von *M—O* 591 hatte zwei Gedichte aufgenommen oder verarbeitet, ein altes Hektorgedicht; aus dem stammen *M* 199 bis 289, 430—71, *N* 39—154, 802—37. Im *O* läßt es sich nicht aussondern. Der Schluß ist fortgelassen (S. 242); und ein Idomeneusgedicht *N* 270—344, 361—639 (672?): Kap. 11.

Die Patroklie von *O* 592 ab liegt jetzt in der Überarbeitung durch den Dichter von *ΣT* vor, zu dessen Epos sie gehört[2]). Von ihm stammen *Π* 40—43, 168—217, 432—58, 491—503, 508, 658, 712 bis *P* 592 (worin einzelnes Homerische sich birgt: S. 147), 752—61. *Σ* 35 bricht das Stück der homerischen Patroklie ab; ihr Schluß scheint *Σ* 248: S. 169, Kap. 7. Eine Scheidung der Patroklie des homerischen Epos von dem ursprünglichen Gedichte ist praktisch undurchführbar.

Die Schildbeschreibung *Σ* 477—609 (vielleicht noch mehr) ist ein älteres Gedicht, übernommen vom Dichter des *Σ*: S. 163.

Selbständige Gedichte waren auch *I* und *K*, von dem Dichter von *Θ* aufgenommen; das zweite fast rein erhalten, das erste stark überarbeitet.

---

[1]) Viele dieser Verbindungsstücke stehen am Anfang unserer Bücher: darin zeigt sich, daß die Abgliederung der Teile sich trotz ihnen fühlbar machte. Die Einteilung der Grammatiker hat natürlich an den „Rhapsodien", den Stücken, die zum Einzelvortrag verwandt wurden, einen Anhalt gehabt.

[2]) Peinlich ist das für den jetzigen Eingang *O* 591—604 (S. 159). Er weist auf *Λ* zurück, das der Dichter von *ΣT* nur inhaltlich berücksichtigen konnte; Homer aber konnte die Verse nur als Anfang nicht sowohl einer Rhapsodie als eines neuen Teiles so schreiben. So werden mehrere Hände tätig gewesen sein, zuletzt derjenige, der das Epos des Dichters von *ΣT* an Stelle der homerischen Fortsetzung setzte, der Verfertiger der Verbindungsstücke des *O*: der kann im sechsten Jahrhundert gelebt haben.

Von diesen Gedichten sind alle bis auf *I* und *K* älter als Homer; *EA*[1] und das Hektorgedicht, das in *M—O* zugrunde liegt, sind die ältesten Stücke. Dann dürfte die Patroklie kommen. Das Glaukosgedicht setzt *E* voraus, ist benutzt von *A*[2], dieses von *Z* und *I*, *I* aber von *T*; *I* mag also mit Homer etwa gleichzeitig sein. *K* ist jünger, aber doch älter als Hesiod, während der Dichter von *Θ*, der es in die Ilias aufnahm, jünger als Hesiod ist. Unter den von Homer benutzten Gedichten sind *Z* und *H* die jüngsten: beide setzen die zum Epos erweiterte *Διομήδους ἀριστεία* voraus[1]). Älter als der sogenannte pythische Hymnus (um 580) ist selbst die interpolierte Chryseisepisode.

2. Allgemeines.

Textüberlieferung 4.
Papyri: Florentiner des *A* 257.
„ Genfer des *A* 205.
„ Hibeh (Oxford, Heidelberg) 30, 43, 111, 112, 278, 508.
„ Londoner des *N* 234.
„ Tebtunis des *B* 264.
Buchteilung 32, 514.
Älteste Zitate 66, 110, 186, 364; falsch in die Ilias aufgenommen 30, 193.
Alte Korruptelen 66, 110, 112, 137, 138, 186, 188, 250.
Doppelfassungen 13, 29, 66, 152, 175, 220, 263, 264.
Varianten (wesentlichere) 57, 66, 73, 125, 139, 151, 203, 215, 234, echte in jüngsten Kodd. 129, 171.
Text des Zenodotos 6, 29, 30, 31, 33, 41, 49, 53, 61, 67, 93, 104, 109, 120, 125, 146, 159, 163, 173, 184, 185, 187, 204, 205, 211, 213, 233, 251, 261, 263, 267, 273.
Text des Aristarch 29, 33, 42, 43, 61, 92, 117, 122, 126, 222, 262, 278, 303, 307, 308, 315.
Zusätze zur Abgliederung von Rhapsodien 87, 94, 157, 283[2]).
Sprache.
Äolismen 353, 357.
Attizismen 506.
Prosodie 9.
Vau 10, 151, 357.
Versbau 123[3]), 348.

---

[1]) Es ist oft angenommen worden und liegt zunächst nahe, daß die beiden Hektorgedichte in *Z* und *H* nicht erst von dem Verfasser der Ilias, sondern von dem Ordner des kleinen Epos *B—E* aufgenommen wären; Herodot rechnet ja *Z* zur *Διομήδους ἀριστεία*. Aus dem Texte selbst läßt sich nur nachweisen, daß die alten Stücke von *Z* und *H* angeflickt sind, nicht, wer es getan hat. Daß es der Ordner der Ilias war, zeigt sich in der Bedeutung, welche diese Stücke für das ganze Epos haben: für die *Διομήδους ἀριστεία* allein würden sie ein störender Anhang sein.

[2]) Die Odyssee kennt so etwas nicht (ζ 328—31 sind aus anderem Grunde zugesetzt). Zur Buchteilung bot sie überhaupt selten Anhalt; die 24 sind mit Gewaltsamkeit aufgezwungen.

[3]) In liederlicher Poesie ist der Trochäus als erster Fuß unbestreitbar. Berl. Klass. Text. V 1 S. 30, 33.

Stilistisch merkwürdige Stellen 97, 107, 123, 149, 166, 186, 239.
Paränese, die Elegie vorbereitend 174, 223.
Stoffliches.
Ortskenntnis
in der Troas 56, 64, 71, 89, 98, 210, 279, 295, 303, 332.
in Asien 70, 136, 178, 275, 313, 334, 361.
in Thrakien 223, 332.
in Hellas 65, 207, 227.
Beziehung auf die Verhältnisse der Gegenwart 62, 106, 124, 174, 271.
Waffen, Geräte u. dgl. 156, 183, 201, 359.
Götter, vgl. auch die einzelnen Namen 290, 317.
Auf Seite von Troern und Achäern 81, 284.
Einwirkung 187, 241.
Abwesenheit 113, 254.
Attribute 182.
Sogenannte Personifikation 32, 86, 107.
Götterszenen interpoliert 43, 100, 170, 262[1]).
Gleichnisse 32, 39, 92, 115, 125, 134, 168, 195, 216, 244, 258, 275, 297.

3. Einzelne Stellen.

A Kap. 12.
192 — 249.
488—92 — 255.
Chryseisepisode — 256.
„ nach *Π* — 120.
B Kap. 13.
Verbindungsstück 1—84 — 260.
Verbindungsstück nach dem Hauptstück *B* — 261.
60—70 — 261.
Hauptstück nach *Δ* — 273.
„ nach A^1 — 182, 183.
112—41 — 267.
141—48 — 263.
176, 77 — 273.
362, 63 — 272.
377, 78 — 269.
Katalog — 277, 512.
Nach Ψ^2 — 68, nach A^1 — 182, 83.
Benutzt A^1 in älterem Zustand 189.
„ ebenso den Flußkampf 84.
553—55 — 273.
794 — 278.
865 — 86.
ΓΔE Kap. 14.
Γ nach *Δ* — 280.
10 — 277.
147 — 294.
152, 59 — 507.
Δ Eingangsszene 298.
Menestheusepisode 273.
47, 101—3 — 298.
512 — 299.
539—44 — 280.
E Lykierepisode nach *Δ* und *A* 281.
398—402, 415 — 289.
516—18 — 285.
592 — 182.
906 — 287.
Z Kap. 15.
Eingangspartie — 303.
Nach A^1 184, 189.
Glaukosepisode — 304.
21 — 303.
311 — 308.
448—49 nach *Δ* — 312.

[1]) Die Theomachie des *Φ* ist gleichen Schlages mit diesen Erweiterungen.

H Gedicht vom Zweikampf — 313.
Nach *B* — 54.
Schlußteil — 50—56.
Nach *M* — 51, 53.
Nach *Σ* — 50.
339 — 38.
385 — 34.

Θ (*H* 322—*K*) Kap. 2.
Nach H^1 — 34.
Nach *Z* — 33.
Nach *I* — 39.
Nach *K* — 27.
Nach *O* — 39.
Nach *T* — 179.
Nach Ψ^1 — 37.
Nach Kleiner Ilias — 45.
Nach Hesiodos — 57.
28—40 — 42.
73, 74 — 43.
183 — 46.
489—Ende — 27.

I Eingang 1—88 — 32—38.
Nach *B* und *Π* — 33.
Nach *K* — 38.
Altes Gedicht — 64.
Nach Λ^2 — 206.
Varianten — 66.
346—56 — 64.
Schlußteil — 36.
689—92 — 65.

K — 60—64.
Nach *I* — 62.
Nach Ψ^1 — 97.
Vor Hesiodos — 57.
Interpolationen 60.

Λ^1 Kap. 9.
Interpoliert 13, 14, 51—55, 74—83, 165, 273, 74, 422, 470—71 — 183—91.
100 — 185.
109 — 213.
151 — 186.
324—35 — 189.
Machaonepisode 499—520 — 192.
540—43 — 192.
Eurypylosepisode 575—96 — 194.

Λ^2 Kap. 10.
Nach Glaukosepisode — 206.
Interpoliert 603—7, 794—803, 825, 26, 833—36 — 199—205.
640 — 199.
767 — 123.
770, 79 — 203.

M—*O* Kap. 11.
M — 210—17.
Bearbeiter nach Patroklie — 212.
„ nach Λ^1 — 213.
Lykierepisode — 214.
59—65 — 211.
97 — 220.
130—41 — 212.
175—80 — 213.

N — 215—30.
1—30 — 217.
39—42 — 215.
91—92 — 218.
95—124 — 220.
326 — 122.
345—60 — 224.
434 — 226.
521—25 — 226.
643—72 — 225, 508.
674—725 interpoliert nach *M* (Sarpedonszene) und *O* — 228.

Ξ 230—36.
376, 77 — 234.

O 1—591 — 236—43.
592—746 — 157—59.
Interpolationen: 64—77 — 233.
„ 214 — 234.
„ 367—80, 390—413 — 238, 320.
„ 560—67 — 241[1]).
„ 610—14 — 157.

[1]) Diese Rede des Aias hätte ich zuversichtlich auswerfen sollen. Der Parallelismus der Mahnreden beweist es, die sie umgeben, Hektor an Melanippos, Menelaos an Antilochos.

Interpolationen: 659—73 — 158.
384 — 239.

ΠP Kap. 7.

Π 1—507 — 116—38.
102—13 — 156.
534, 35 — 142.
790 — 143.
796—800 — 145.

P 366—592 — 145—47.
611—13 — 149.
634—44 — 150.
657—67 — 150.
709 — 151.
722—61 — 153.

ΣT Kap. 8.

Σ — 163—173.
Nach *Π* 172.
Nach *X* 77, 166.
Nach *Ψ* 75.
1—34 — 155.
Nereidenkatalog 135.
148—50 — 167.
151—68 — 166.
168—92 — 170.
219, 230 — 168.
350—68 — 170.
Hoplopoeie — 164.

T — 173—81.
Nach *A* 177.
Nach *I* 177.
77, 78 — 173.
148—53 — 175.
182 — 176.

ΥΦ Kap. 5.

Υ 268 — 75.
495—504 — 87.

Φ 165 — 75.
275—78 — 88.
538, 39 — 93.
550—80 — 94.
594 — 75.

X Kap. 6.
Nach *Z* — 321.
1—4 — 94.
166—208 — 100.
316 — 75.
378 — 104.
414 — 72.
489—515 — 105.

Ψ 1—257 (*Ψ*¹) 107—14.
23 — 74.
181—91 — 73.
226 — 508.
257—61 — 69.
Athla — 65.
853 — 69.

Ω 70.
347 — 280.

II.

1. Sachregister.

Achilleus 8¹, 251, 335.
Ägis 182.
Agamede 199.
Agamemnon 195.
Aias Oileus S. 49, 183, 383.
Telam. 195, 337.
Aigai 445.
Aigialeia 289.
Aineias, Aineaden 83, 293.
Aisyetesgrab 280.
Aithiopis 135, 141.
Aithra 508.
Aktorionen 221.
Aleision 208.
Alkidamas 401.
Alkinoos 491, 500.
Aloaden 292.
Amelesagoras 370.

Ammonios zum Φ 84.
Amydon 332.
Antandros 85.
Antenoriden 186, 293, 331.
Aphrodite 284, 286.
Apion 5.
Apollon 140, 241, 285, 317, 341, 432.
Apollonios Rhod. 10, 346, 504.
Ares 284, 286.
Argofahrt 363, 490, 504.
Argos γεραράδες 303.
„ Homerkult 430.
„ Polyandrion 55.
„ Palladion 382.
Aristophanes v. Byz. 7.
Aristoteles 61, 210, 266.
„ πολ. Ἰητῶν 438.
„ πολ. Κεφαλλήνων 420.
„ πολ. Κυμαίων 422.
„ πολ. Ὀρχομενίων 406.
Arktinos 382, 389.
Artemis 82.
Artikel 201, 246.
„ possessiv 109.
Askalaphos 232.
Askra 407.
Asteropaios 89.
Athena 285.
„ von Ilion Beilage 1.
Athenokritos 420.
d'Aubignac 15.

Bakchylides Antenoriden 186.
Batieia 279.
Bellerophontes 304.
Boros 284.
Briseis 253.

Chryses 253.

Daktylen 351.
Deiochos v. Samos 237.
Demetrios v. Skepsis 381, 392.
Diodoros von Erythrai 372, 425.
Diomedes 189, 289, 336.
Dionysos 305.
Dithyramben 343.
Dryoper 363.

Eiresiai 445.
Enyo 286.
Eoeen 443.
Epaphroditos 6.
Ephoros 429.
Epigonen 296.
Epos und Lied 327, 343.
Eratosthenes, Hesiodos 408.
Eris 287.
Esel 193.
Euagon 438.
Euphorbos 143.
Eustathios 22.

Literarische Fälschungen 416.
Flöte 341.

Geranomachie 292.
Gergis Gorgythion 48.
Germanisches Epos 341.
Glaukos 305.
Gorgo 40.

Hahn 361.
Hegesinos 407.
Hekamede 199.
Hektor 219, 334.
Helene 309, 336.
Hera 287, 470.
Herakleides Pont. 431, 437.
Herakles 293.
Hermann 20.
Herodoros 5.
Ps. Herodot vit. Hom. Beilage 2b.
Hesiodos 364, Beilage 4.
„ Agon Beilage 2a.
„ Theogonie Überlieferung 463.
„ Theogonie Proömium Beilage 4.
„ Tod 406—12.
Hexameter 395.
Heyne 23.
ἵμερος persönlich — 86.
Hippokratesbriefe 370, 416.
Hippokrene 470.
Histone 501.
Homeros Name 316.

Homeros Zeit und Heimat Kap. 18.
„ Sprache 356.
„ Vitae 366.
„ Hymnen Überlieferung 441.
„ „ delischer 368, Beilage 3.
„ „ pythischer 441.
„ „ an Aphrodite 83.
„ Eiresione 433.
„ Kerames 432.
Homeriden 366.
Hyperenor 143.

Ida 140.
Idomeneus 222, 243[1]).
Ikarios 487.
Ilios-Ilion 337, 379.
Ilosgrab 186.
Ionische Poesie 341.
Ios 438.
Iris 113, 278.

Jenseits 490.

Kalchas 219, 247.
Kallikolone 89.
Kallimachos nach homer. Epigramm 426.
„ delischer Hymnus Beilage 3.
Kalliope 474.
Kallippos bei Paus. 407.
Kalypsò 488.
Kassandra 390.
Kaukonen 85.
Kebrene, Kebrioneus 48, 361.
Kenchreai i. d. Troas 427.
Kerenwägung 43.
Kerkops 412.
Kilikier 313.
Kitharodie 341.
Klytios 241, 294.
Kolophon 221, 247[2]).
Kopreus 158.
Korinna 392.
Korkyra 362, 501.
Kreophylos 435.
Kretheis 371, 438[3]).
Kynaithos 490.
Kyprien 33, 40, 178, 245, 246, 278 283, 428.
Kyzikos 362.

Lachmann 21.
Laertes 486.
Lampos-Lampetos 241, 294.
Larisa 85.
Lemnos 53.
Lesbos 67, 178, 334.
Lesches 405.
Leukos 296.
Liburner 501.
Λίμνη als Person 86.
Lokrer 227, 410.
„ -Mädchentribut 383—94.
Lykaon 87.
Lykomedes 98[4]).
Lyrnesos 178.

[1]) Für Idomeneus ist zu beachten, daß er in Kolophon begraben ist, Lykophron 400. Daß er Kreter ist, stimmt zu den kretischen Gründern der ionischen Städte.

[2]) Für die Beteiligung Kolophons am Epos sprechen die Heroen Diomedes, Sthenelos (Epigonen), Idomeneus, Kalchas, Nestor.

[3]) Bei Pausanias X 24 heißt die Mutter Homers auf Ios nicht Kretheis wie bei Aristoteles, sondern Klymene, ein nichtssagender Name, erfunden, um die Abhängigkeit von der smyrnäischen Tradition zu verdecken.

[4]) Die Ilias nennt seine Heimat nicht, aber das T-Scholion zu *T* 140 gibt an, daß er bei Hesiod Kreter war; vielleicht war er auf dem Berliner Papyrus (Klass. Texte V 1, 30 V. 50) genannt. Hesiod beweist jedenfalls sein Vorkommen in einer epischen Geschichte, von der die Stellen in *T* und *I* abhängen.

Machaon 200.
Mantik 247.
Medea 504.
Melanopos 429.
Meles 371.
Melesigenes 370.
Menestheus 273.
Midasepigramm 422.
Musen 472, 474.
Mykenisch-kretische Kunst 359.

Naupaktia 412.
Νηλήιοι ἵπποι 46.
Nestor 250.
„ Becher 200.
„ Söhne 34, 300.

Odysseus 45, 190, 196, 363, Beilage 5.
Odyssee *τ* 18.
„ *ω* 12.
Oileus 185.
Oinoe-Oineon 410.
Ophryneion 334.
Optativ 27, 64.
Orpheus 342.
Otreus 361.

Palladionraub 382.
Pasquino 144.
Patroklos 110.
Pedasos 178, 303.
Pelasger 85.
Penelope 487.
Phäaken 491, Beil. 6.
Ps Platon Ion 366.
Poseidon 234, 290.
„ Mauerbau 210.
„ Schwert 234.
Pronapides 430.
Protesilaos 159.
Ptolemaios Chennos 401.
Ptolemaios Pindarion 84.
Pylaimenes 225.
Pylos 207.

Rhapsoden 341.
Rhesos 64[1]).
Rhodos 331, 367.
Rosenöl 74.

Sänger 340.
Sarpedon 135, 214.
Scheria 498.
Sidonier 311.
Silen vor Midas 401.
Skamandrios 312.
Skamander-Xanthos 381.
Skepsis 361.
Skyros 285, 445.
Smyrna 369, 370.
Solon 149.
Stichios 221.

Telegonie 489.
Telemachos 486.
Teukros 49, 241.
Thebais 338, 340, 364, 375, 399.
Themis 447.
Thersites 271.
Theseus 420.
Thestorides 372, 425.
Thetis 70, 118.
Thraker 337.
Trochäen 347.
Troer 337.

Unterwelt 490.

Zäsur 348.
Zelcia 294, 362.
Zeus 288, 290.
„ *πανομφαῖος* 49.
Zoilos 221.

[1]) Bei Hipponax 42 war Rhesos *Αἰνίων πάλμυς*, also aus dem nahen Thrakien, das auch sonst dem Priamos Hilfe sendet.

2. Stellenregister, außer Ilias.

Aineias Takt. 31, 29 — 384.
Apollodor bibl. ep. 6, 30 — 384.
Aristeides Athena 18 — 451.
„ *π. παραφθ.* 19 — 453.
„ „ 31 — 471.
„ II 142 — 468.
Aristoteles bei Porphyr. zu *B* 73 — 266.

Euphorion 25 — 386.
Euripides Hik. 278—86 — 351.

Ps. Herodot. vita Hom. Beilage 2b[1]).
— 19 — 274.
Hesiod. Theog. 1—115 — Beilage 4.
„ „ 720—25 — 57.
„ Agon — Beilage 2a.
Hesych. *πεδιάτιδες* — 332.
Hippokrates Brief 11 — 370.
Homer *δ* 606 — 459.
„ *ϑ* 170—75 — 477.
„ *ξ* 437 aus *Η* — 54.
„ Apollonhymnus — Beilage 3.

Homer Eiresione 433.
„ *Κεραμεῖς* — 432.

Kallimachos 4, 41, 426.

Lykophron 397 — 386.
„ 1155—60 — 387.

Pindar Hymn. 1 — 468.
„ fr. 204 — 369.
Platon Staat 600 — 436.
Plutarch sept. sap. conv. 153 f. — 405.
„ sera num. vind. 12 — 384.
Polybios 12, 5 — 391.

Scholion Hesiod. Erga 268 — 407.
„ „ Theog. 114 — 465.
„ Homer. *B* 111 — 267.
„ „ *K* 240 — 61.
„ „ *Λ* 794 — 204.

Tyrtaios 10 — 95.
Tzetzes zu Lyk. 1141, 1155 — 385.

3. Wörterverzeichnis.

ἄβρομοι αὐίαχοι — 213.
ἀλεκτρυών — 361.
ἀνδράπους — 52.
ἀπατεθνεώς — 105.
Ἀρησιφόνη 429.
ἄσσα — 64.

βουλεῖον — 425.
βορέης — 32.

γέφαιραι — 303.
γέφυραι πολέμου 30.
Γοργυθίων — 48.

Δημώδης — 408.

διαλογή — 415.
διεμήσατο 424.
δόξα — 64.
δραίνω — 64.
δρῦς 186.

Εἰλέσιον Ἐρέσιον — 445.
Ἐννεύς — 285[2]).
Ἐπικιχλίδες — 18.
ἐύθρονος — 31.
εὐφημεῖν — 247, 454.
ἑωσφόρος — 508.

ϑρόνα — 31.

---

[1]) In meiner Behandlung sind einige Irrtümer, die meine Ausgabe in Lietzmanns kleinen Texten richtig stellt. In dem Schlußverse eines Gedichtes, den ich 423 behandle, ist *ὀλίγον περ ἐόντα* vielmehr auf *δῆμον* zu beziehen. Die Pointe ist: mein hoher Sinn treibt mich, lieber in eine Kleinstadt zu ziehen, als in dem undankbaren Kyme zu bleiben.

[2]) Das Wahrscheinlichste ist, daß *Ἐννεύς* gleich dem Namen des fremden Gottes *Ἐννάλιος* ist.

Ἶσος — 185.
ἰχναίη — 447.

κεῖ(ν)ται — 507.
Κίρκη — 488.
κλισμός — 199.
Κόρινθος — 225.
κύδοιμος — 182, 83.
κῶνος — 247.

λόγος — 239.

μάντις 247.
μέγαρον — 28.
Μελησιγένης — 370, 376.

νοῦθος — 468.
νῶι(ν) — 122.

ξενος ξενιος — 506.

Ὅμηρος Ὅμαρος — 372.
οὐτᾶν — 137.

πέπον — 220.
πέργαμος — 295.
Πήδασος — 124.
Πηλεύς-Παλεύς — 118.
Πηνελόπη 487.
Ποδῆς — 146.
Πολύιδος — 223.

σήματα λυγρά — 304.
Σιμόεις — 333.
Σκαιαί — 332.
σκηπάνιον — 219.
σοφία — 191.
συμφοραίνω 415.
Σῶκος — 191.

τεῖχος — 211.
Τηλέμαχος — 486.
Τυδαι — 340.

ὑγιής — 28.
ὑπέρτερος — 203.

φηγός — 98, 186.
φρήτρη — 273.
φύζα — 32.

χρήμη — 415.
Χρυσης — 146.

ψυχή — 109.